

Poener Tageblatt

Automobilbereifung
erstklassiger
Fabrikate, sowie
Autozubehör
am billigsten bei
Brzeskiauto S.A.
Poznań, ul. Dąbrowskiego 29
Tel. 63-22, 63-65, Gegr. 1894

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezirk (Polen und Danzig) 4.39 zl.
Poznań Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl.
durch Boten 4.40 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4 zl., durch Boten
4.30 zl. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zl. Deutschland und
übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zl. Bei höherer Gewalt,
Betriebsförderung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf
Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises —
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Poener Tageblatts“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Gerichtspr. 6105, 6275
Telegramm anfrist: Tageblatt Poznań. Postcheck-Konto in Polen:
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. A. C. Drużyna i Wydawnictwo, Poznań) Postcheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184 —



Unzeigelpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 16 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfsg. Platzvorchrift und schwieriger Satz 50%. Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Öffertengebührl 100 Groschen. — Für das Er scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Blätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlicher Manuskripte. — Unterschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. g. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postcheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. g. o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Wo kaufe ich
Schirme?
Handtaschen?
nur bei
M. Drozdowska
Sw. Marcin 22,
neben der Firma Peschke.

71. Jahrgang

Sonntag, 11. September 1932

Nr. 208

Englands Stellungnahme

Um die deutsche Gleichberechtigung

Ein offizielles Communiqué — Der französische Botschafter im Auswärtigen Amt zu London — Verhandlungen des Minister rates — London ist anderer Meinung

rst. Pojen, 10. September. Wir haben gestern in umfassenderer Zusammenstellung einen Überblick über die politische Lage gegeben, die durch die deutschen Forderungen nach Gleichberechtigung entstanden ist. Es ist so, daß zwischen Frankreich und England ein immer größer werdender Konflikt in der politischen und formell-rechtlichen Auslegung sich bemerkbar macht. Während Frankreich auf seinem Rechtsstandpunkt beharrt, nähert sich die englische Auffassung der deutschen These. Wie weit die Annäherungen tatsächlich auswirken können, das ist eine Frage der Zeit, des politischen Geschicks und der diplomatischen Energie. Wie noch in späteren Stundensitzungen bekannt wurde, hat Herrriot — wir haben das gestern nur andeutungsweise und nur mehrere Male am Tage erreichenden Kabinettblätter — durch den stellvertretenden Kabinettschef Marcel Ray einen Entwurf in London überreichen lassen. Ueber den Erfolg ist lange nichts mehr bekannt geworden, ja dieser Schritt scheint nur vermutet, nicht bestätigt. Man hältte es in den Mantel tiefer Schweigsamkeit. Doch gibt einige gut unterrichtete Blätter, und diese zeigen, in welcher Richtung die politische Entwicklung zu gehen pflegt.

Was die französische Presse andeutete, daß eine Einigung in der Auffassung zwischen dem einen Nationen England und Frankreich erfolgt sei, das bestätigt sich jedenfalls nicht. Eng land will zwar grundsätzlich sich gegen die deut schen Aufrüstung wenden, aber in allen Punkten mit Macdonalds Absicht, England will in der Form Deutschland verschiedene Zugeständnisse machen, die etwa so aussehen:

1. Deutschland soll grundsätzlich die Gleichberechtigung erhalten.

2. Die deutsche Regierung soll sich aber verpflichten, davon keinen Gebrauch zu machen.

3. Ein allgemeines Abkommen über das Sicherheitsproblem soll vereinbart werden.

4. Die ehemaligen Alliierten, in erster Linie Frankreich, sollen sich zu gewissen Aufrüstungsmassnahmen im Sinne des Hoover'schen Abstimmungsplanes verpflichten.

Es ist selbstverständlich, daß die französischen Militärführer sich gegen einen solchen Vorschlag mit Widerstand rütteln werden.

Das französische Dokument soll noch heute der deutschen Regierung übermittelt werden, und am morgigen Sonntag, anlässlich der Einweihung eines Denkmals in Meaux, wo der Sieg an der Marne gefeiert werden soll, will der französische Ministerpräsident Herrriot eine politische Rede halten, in der Andeutungen über die französischen Gefahren, Freitag, ist nun der französische Botschafter in London, de Fluerieu, im englischen Außenministerium Sir John Simon den Entwurf der französischen Regierung als Antwort auf die deutsche Note zu überreichen. In einem offiziellen Communiqué des englischen Außenministeriums wird erklärt, daß das Dokument lediglich zur Information, nicht aber zur Einholung der Meinung der englischen Regierung übergeben werden sei.

Die große politische Presse nimmt an — und dies Gefühl dafür ist sicher begründet —, daß die französischen Nachrichten eine Antwort auf die Verhandlungen der Note mit England und Frankreich vorbereitet haben sollen. Das Communiqué hat aber eine wichtige Bedeutung, es soll nämlich unbedingt den Ein-

terium und die englische Regierung mit der französischen Antwort einverstanden seien. Es wurde offiziell weiter gesagt, daß die Haltung Englands unverändert bleibe. England will nicht in die deutsch-französische Diskussion eingreifen. Ferner wird zugegeben, daß die Entwicklung notwendig zu den englischen Vorschlägen — die wir oben angegeben haben — führen muß, und das sei ein Kompromiß, das unbedingt dazu führen wird, die Verfaßter Bestimmungen gründlich zu ändern. Auffallend ist nur, wie wenig optimistisch die englische Offenheit ist, die an der Durchführung zweifelt und immer neue Störungen befürchtet.

Bedeutsam ist ferner, daß Macdonald nicht nach Chequers fahren wird, wie ursprünglich geplant war, sondern daß er in London bleiben will, um die politische Lage mit dem Außenminister zu besprechen. Die englische offizielle Presse formuliert noch einmal, daß man in England eine deutsche Aufrüstung nicht gern sehen würde, doch aber grundsätzlich die Forderung nach Gleichberechtigung nicht verweigert werden könne.

Nachstehend einige ergänzende Meldungen, die die ganze politische Lage ausführlich beleuchten und in ergänzender politischer Bedeutung zeigen.

London, 10. September. Das oben erwähnte Communiqué des Foreign Office, aus dem hervorgeht, daß die britische Regierung auf dem französischen Wunsch, eine Art Mitverantwortung für die französische Antwort auf die deutsche Denkschrift zu übernehmen, nicht eingegangen ist, sondern sich ihre endgültige Stellungnahme vorbehält, wird von den Blättern mit Zurückhaltung erörtert.

„Daily Herald“ will wissen, daß der französische Botschafter im Foreign Office sehr deutlich zu verstehen gegeben habe, daß Frankreich keine Anerkennung des Wortlautes seiner Antwort beabsichtige. Er habe indessen gehofft, daß Sir John Simon den Entwurf billigen werde. Der britische Staatssekretär habe weder Billigung noch Nichtbilligung geäußert. Der Beschluss Sir John Simons, wegen des Wortlautes nicht um Rat zu fragen, sei von Frankreich gefasst worden, nachdem es klar geworden sei, daß Großbritannien nicht bereit ist, einer kurzen und bündigen Ablehnung der deutschen Forderung zuzustimmen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ führt u. a. aus: Die britische Regierung will sich ihre Stellungnahme vorbehalten, bis endgültig zutage tritt, ob die deutsch-französischen Besprechungen fehlgeschlagen sind. Die britische Regierung wird die Fortsetzung der direkten Besprechungen zwischen Berlin und Paris begünstigen. London legt anscheinend den „Vertrauenspakt“ nicht im gleichen Sinne aus wie Paris, sondern meint, daß er zwei oder mehr Signatarmächte durchaus die Freiheit zu gesonderten Verhandlungen läßt, vorausgesetzt, daß die übrigen Signatarmächte angemessen über Ziel und Fortschritt der Verhandlungen unterrichtet werden.

In einem Leitartikel der „Times“ heißt es zu dem deutsch-französischen Aufrüstungsproblem, die Entscheidung der britischen Regierung über ihre Politik könne nicht mehr lange aufgeschoben werden. Hierauf zitiert das Blatt folgende eventuelle Lösung des Problems: Wenn ein vernünftiger Beweis dafür gegeben werden könne, daß Deutschland tatsächlich die Absicht habe, das Seinige bei der Förderung des Völkerbundideal europäischer Solidarität zu tun, dann sollte eine Vereinbarung erreichbar sein, auf Grund deren Deutschland in begrenztem Maße alle Wasseraufnahmen zugestanden werden, die vollbewaffnete Länder besitzen, während diese sich verpflichten würden, in einer bestimmten Anzahl von Jahren ihre Rüstungen dem deutschen Stand anzunähern.

„Daily Express“ sagt in einem Leitartikel unter Hinweis auf das Versailler Aufrüstungsvertrag: Nach 13 Jahren ist es zu spät, ein Geschehen über „Vertragsbruch“ durch Deutschland zu erheben. Der Versailler Vertrag ist von Frankreich und seinen Freunden gebrochen worden, und das einzige, was sie jetzt tun können, ist, sich so gut wie möglich aus der Affäre zu ziehen.

Französische Pressestimmen

Paris, 10. September. Das gestern vom Foreign Office ausgegebene Communiqué über den Besuch des französischen Botschafters beim englischen Außenminister, zwecks Mitteilung der französischen Antwortnote an Deutschland, scheint hier etwas enttäuscht zu haben.

Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ spricht von einem gelungenen Commissaire, aus dem hervorgehe, daß die englische Regierung den französischen und den deutschen Standpunkt parallel prüfen wolle, aber es ablehne, sich irgendwie zu binden.

„Petit Parisien“ folgt aus der Tatsache, daß der Besuch, den französischen Ministrerrat für heute vormittag einzuberufen, kurz nach dem Besuch des französischen Botschafters im Foreign Office getroffen wurde, daß der französische Antworttext keine Aenderung erfahren werde. Die Reichsregierung werde eine unter alleiniger französischer Verantwortung gegebene Antwort erhalten.

„Petit Parisien“ bezeichnet es als so gut wie sicher, daß die französische Antwort noch heute überreicht werden wird, und zwar

höchstwahrscheinlich dem deutschen Botschafter von Hösch. Die Veröffentlichung des Schriftstücks werde höchstwahrscheinlich erst nach Kenntnisnahme durch das deutsche Auswärtige Amt, d. h. wahrscheinlich erst am Montag, erfolgen können.

Unterredung Herrion-Reed

Paris, 10. September. Die in Paris erschienenen amerikanischen Blätter melden, daß eine Unterredung, die Ministerpräsident Herrion gestern mit dem amerikanischen Senator Reed in Gegenwart des amerikanischen Botschafters hatte, dem Abrüstungsproblem galt. Das Schuldensproblem sei nicht angeschnitten worden. Herrion habe die französische Antwort auf die deutsche Denkschrift eingehend erläutert. Im Anschluß daran habe eine allgemeine Aussprache über das Abrüstungsproblem stattgefunden. Obwohl Amerika den Vertrag nicht unterzeichnet und deshalb mit Deutschlands Antrag nichts zu tun habe, seien die Vereinigten Staaten doch insofern daran interessiert, als dieser Schritt für den Erfolg der Genfer Abrüstungskonferenz von Bedeutung sei.

Schwere Kesselerxplosion auf einem Dampfer

Bisher 50 Tote — alle Passagiere verletzt

New York, 9. September (Pat). Auf dem Flusse East River hat sich eine furchtbare Katastrophe ereignet. Ein Dampfer, an dessen Bord sich etwa 200 Arbeiter befanden, die sich auf die Insel Rikers begaben, ging infolge Kesselerxplosion unter. Dutzende von Passagieren machten verzweifelte Anstrengungen, um sich über Wasser zu halten. Bis jetzt sind 37 Leichen geborgen worden. Die Zahl der Opfer ist aber bedeutend größer. Sämtliche Passagiere, die mit dem Leben davokamen, sind verletzt.

Ergänzend meldet das Wolfsbüro Berlin:

Eine schwere Kesselerxplosion ereignete sich heute auf einem Arbeitsboot auf dem East River in der Stadt New York. Nach

den bisherigen Feststellungen sind bei der Explosion 50 Personen getötet und etwa 100 verletzt worden, 50 Personen werden vermisst.

Auf dem Unglücksboot „Observation“ befanden sich im Augenblick der Katastrophe etwa 200 Arbeiter. Sofort nach der Explosion — die Detonation war weithin hörbar — eilten Polizeiboote, Rettungsboote und andere Fahrzeuge zur Unglücksstelle. Im Laufe von zwei Stunden gelang es, 37 Leichen zu bergen, 50 Personen werden noch vermisst. Fast alle übrigen Fahrgäste der „Observation“ haben Verletzungen davongetragen. Das Fährboot selbst ist durch die Explosion in Stücke gerissen. Die Katastrophe ereignete sich in der Nähe des Piers.

Nur kurzer Besuch

Die Aussprache bei Hindenburg

Berlin, 10. September. Wie wir erfahren, hat an dem Empfang des Reichstagspräsidiums auch Staatssekretär Meissner teilgenommen. Im Anschluß an die Vorstellung des Präsidiums entwidmete sich eine Aussprache, die etwa 20 Minuten dauerte, und bei der alle Herren des Präsidiums zu Wort kamen. Reichstagspräsident Göring legte dar, daß der Reichstag eine arbeitsfähige Mehrheit habe. Vizepräsident Graef widersprach aber diesen Ausschreibungen grundlegend mit dem Hinweis darauf, daß es nicht Ausgabe des Reichstagspräsidiums sei, politische Verhandlungen mit dem Reichstagspräsidenten einzuleiten. Auch der Reichspräsident stellte sich auf einen ähnlichen Standpunkt, fügte aber hinzu, er habe nichts dagegen, daß die Herren ihre Aussassungen zum Ausdruck brächten.

Die Herren Göring und Esser haben dann dem Reichspräsidenten ihren Standpunkt in dem Sinne auseinandergesetzt, wie er ja durch die Erklärungen bekannt ist, die in den letzten Tagen von führenden Stellen ihrer Parteien abgegeben worden sind. Die Ausschreibungen des Präsidenten Göring gipfelten in der Bitte, seine letzten Entschlüsse nicht eher zu fassen, als er die Führer der großen Parteien empfangen und ihre Anschauungen gelernt habe, damit der Versuch gemacht werde, eine Zusammenarbeit zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichstag herzustellen. Der Reichspräsident hat sich seine letzte Entscheidung vorbehalten. Damit war die Aussprache beendet.

Die Nationalsozialistische Korrespondenz über den Empfang des Reichstagspräsidiums

München, 10. September. Über den Besuch des Reichstagspräsidiums beim Reichspräsidenten schreibt die Nationalsozialistische Korrespondenz, welche Entscheidungen der Reichspräsident auch treffen möge, die NSDAP habe in den letzten Monaten keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie jedenfalls entschlossen sei, mit dem Volke und für das Volk zu kämpfen. Dieser Kampf werde vor der nationalsozialistischen Bewegung mit einer Leidenschaft, Ehrlichkeit und Zähigkeit geführt werden, die nur derjenige aufbringen könne, auf dessen Seite nicht nur das Volk, sondern auch das geschriebene und ungeschriebene Recht der Nation sei. Im besonderen wird die Rolle, die der deutsche Vizepräsident Graef bei diesem festumrisseiner beschlußmäßiger Auftrag des Reichstages zugrunde lag, gespielt hat, kritisiert und angenommen, daß der Reichstag selbst Gelegenheit nehmen werde, dem Verhältnis des Abgeordneten Graef vor dem ganzen deutschen Volke „die gebührende Antwort“ zu erteilen.

Bombenerxplosion vor zwei New Yorker Theatern

New York, 10. September. Vor zwei in verschiedenen Stadtteilen gelegenen hiesigen Theatern ereigneten sich gestern Bombenerxplosionen, als die Theaterbesucher gerade die Vorstellung verlassen wollten. Es wurde nur Sachschaden an den Ausgangstüren und in der Nachbarschaft angerichtet, wo eine Reihe von Schauspielerinnen in Trümmern ging. Die Tat wird mit der in der Arbeiterschaft herrschenden Eregung in Zusammenhang gebracht.

Stadt Posen

Der Herbst beginnt

Herbstbeginn ist in der Jahreszeit das, was beim Menschen der Anfang des Alters ist. Zwar sind die Tage der Nüchternen vergangen, aber noch immer blühende Blumen in Garten, Wald und Feld, und noch fühlt sich der Mensch, der zu altern beginnt, frisch und gesund. Wie das Laub an den Bäumen schon dünner wird, das Grün verloren hat oder zu verlieren beginnt, so zeigen sich beim Menschen im beginnenden Alter langsam weiße Streifen im Haar. Noch viele vergleichen lieben sich anführen, die den Herbst in der Natur gleichstellen mit dem Herbst, brausen in den Männer und Frauen auf ihrer Lebensbahn den Tribut entrichten müssen. Oftmals ist der Übergang vom Sommer zum Herbst sehr sanft. Noch scheint die Sonne am Tage warm am Himmel, noch lärmten Vögel überall auf den Bäumen und im Gebüsch, immer noch erfreuen uns Blumen mit ihrer Farbenpracht, noch immer haben sich Laubbäume und Büsche ab, die sich noch nicht violett entfärbt haben, als wollten sie dem Nordwind des Herbstes Widerstand entgegenlegen. Nur die Nächte werden schon herbstlich kühl; durch das schütter gewordene Laub der Bäume sind viele Vogelkästen zu erkennen, deren Bewohner längst wieder nach dem Süden gezogen sind, in den Dörfern draußen klappert kein Storch mehr auf dem Dach, in hohgelegenen Gehäuden wird das letzte Getreide eingefahren, alte Männer und Weiblein durchstreifen den Wald, um vertrocknetes Holz für den Winter einzusammeln. Manchmal tritt jedoch der Herbst auch gleich derbar auf. Wie schmücke Lappen jagen ineinander versetzte Wolken über Berg und Tal, Stürme kommen angekündigt, die Laub von den Bäumen reissen; welche, abgedeckte Blätter drehen sich im Wirbeltanz und beschwerten den Boden, die Wolken entleeren sich und überschütten die verdüsterte Landschaft mit großen, schweren Tropfen. Die Vögel haben sich vertrieben, und selbst der ewig freche Gassenjunge unter den Vögeln, der Spatz, kommt vor den Tagen nur hervor, um sich auf der Straße, vor der Tür eines Stalles oder draußen auf dem Gelde sein Futter zu holen. Beginnt der Herbst mit solchen sonnenlosen Tagen, mit einem solchen grauen Grau und mit einem kalten Regen, so drängt sich das Gedanken an die schönen Tage des Sommers um so mehr hervor, und man wird erinnert an den Herbst mancher Menschen, der ebenfalls grau und trübselig ist. Aber dann kommen auch wieder schöne Tage. Hell und dunstig, rot, braun, bronzenfarbig, ins Violette hinzuschimmern, flammt das Laub der Waldbäume auf, kerzengerade steigt der Rauch aus den Ecken der Häuser empor, in einem häßlichen Schimmer liegen die Gewässer da, halb über dem Schuß des Jägers.

Septembersonne

Jetzt ist die Sonne schon wieder milder geblieben mit ihren Strahlen. Auch am Mittag sieht sie nicht mehr so wie noch vor Wochen, sondern sie ist sehr hell, helle und andere Getier, die sich an sehr heißen Tagen im Schatten verstecken, sind nun bereits auch in der Mitte des Tages wieder sonnenbeschienene Stellen aufgesucht. Am Morgen und auch am Abend kann man merken, daß die Sonne nicht mehr die alte Kraft hat. Können die Sonnenstrahlen es wieder zum Verschwinden bringen, so ist es in den Morgen- und Abendstunden anders. Dann dauert es oft eine ganze Zeit, ehe das Sonnenlicht wieder verschwinden muß. Liegt ein feiner Nebel über der Landschaft und steigen erste, leichte Böen auf, so nimmt auch die Sonne schon eine helle Farbtönung an. Sie verliert das Grellene und erinnert schon ein wenig an die goldeinen Scheibe, wie wir an schönen Wintertagen die feinen Fäden des Altweibersommers wie zartes Seide oder wie Silbergespinst schimmern. Septembersonne beleuchtet aber auch schon welsende Blätter an den Bäumen, das Rot des Wilden Weines und Herbstanlagen. Von der Septembersonne behauptet der Volksmund, daß ihre Strahlen den Menschen besonders anträgliche seien. Tatsächlich gehört auch der September zu unseren gefündesten Monaten. Die Sterblichkeit ist niedriger als in den meisten anderen Monaten. Auch die Ziffern in der Selbstmordstatistik sind für den September geringer als in den Monaten seit Beginn des Frühjahrs.

X Messerhelden an der Arbeit. Gestern in den Abendstunden entstand zwischen dem 22-jährigen Chodzus Cieminski (ul. Maleckiego) und Brodziskis Kacperczyk (ul. Jachowskiego 27) im Millionen-Park eine wütige Prügelei, wobei Cieminski ein Messer zog und seinem Gegner zwei Stichwunden verzeugte. Bei dem zweiten Stoß schwere Verletzung an der rechten Hand davontrug. Die Polizei machte der Prügelei einen Eingang, indem beide dem Polizeirevier und nachträglich dem Städt. Krankenhaus zugeführt wurden.

X Verleihserüttungen der Fahrzeuge. Im Monat August d. J. wurden zur Beleidung neun Fahrzeuge entwendet zwischen dem 22-jährigen Chodzus Cieminski (ul. Maleckiego) und Brodziskis Kacperczyk (ul. Jachowskiego 27) im Millionen-Park eine wütige Prügelei, wobei Cieminski ein Messer zog und seinem Gegner zwei Stichwunden verzeugte. Bei dem zweiten Stoß schwere Verletzung an der rechten Hand davontrug. Die Polizei machte der Prügelei einen Eingang, indem beide dem Polizeirevier und nachträglich dem Städt. Krankenhaus zugeführt wurden.

Passagiere 5, wegen Überfüllung der Autobusse mit Passagieren 15, wegen Überfahrens 13, wegen Zusammenstoßes 22, wegen Nichtanzeigens der Fahrtrichtung 3 und wegen Rauchens während der Fahrt am Steuer 6 Personen.

X Der „Ruderclub Neptun-Posen C. V.“ erinnert daran, daß die Regatta Sonntag, 11. September, pünktlich um 3 Uhr nachmittags beginnt. Das Ziel wird an der Bühne vor dem Bootshaus errichtet. Die Mitglieder werden gebeten, an dem sportlichen Ereignis vollständig teilzunehmen und Sportsfreunde aus dem Kreise ihrer Bekannten dazu einzuladen. Nach der Regatta ist Kaffeetafel im Bootshausgarten. Am Abend Begegnung im „Kaffee Erhorn“.

X Handarbeitsausstellung. Der „Hilfsverein deutscher Frauen Posen“ gibt bekannt, daß die diesjährige Handarbeitsausstellung Anfang Dezember stattfinden soll, und bittet alle Heimarbeiterinnen, die sich an der Ausstellung beteiligen wollen, bei einer mit den Vorbereitungen zu beginnen. Es gelangen Handarbeiten aller Art und Technik und auch handwerkliche Arbeiten zur Annahme. Jede weitere Auskunft wird auf Wunsch mündlich oder schriftlich durch das Büro des „Hilfsvereins deutscher Frauen“, Poznań, Wall. Leżczyński 3, gern erteilt.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag, 16. September, um 7 Uhr abends nach dem Lokal Chmielewski, ul. Marz. 70a, einberufen.

X Die polnische Vereinigung der Mieter und Unternehmer in Posen nimmt weiter Unterschriften von Mietern und Unternehmern im Gebiet der Wojewodschaft Posen für die Denkschriften, die Ende September in Sochaczew der Mietentwertung unterbreitet werden sollen, entgegen. Bisher sammelten bereits etwa 10.000 Unterzeichner in der Stadt Posen gesammelt worden sein. Ferner werden alle Mieter, denen die Exmission droht, bis zum Monatsende im Sekretariat der Vereinigung, ul. Maleckiego 4 m. 8, von 9—1 und von 3—6 Uhr registriert. Außerdem erhielt die Vereinigung jegliche Rechtsaustünfte über Wohnungen in neuen wie in alten Häusern.

X 80. Geburtstag. Der Gendarmerie-Wachtmeister im Ruhestand August Nothnagel (ul. Nowa 25 wohnhaft) feiert am Sonntag, 11. September d. J., seinen 80. Geburtstag.

X Eine Generalversammlung der Mieter und Unternehmer von St. Lazarus hat die polnische Mietervereinigung am Freitag,

Man spart mit MAGGI's Fleischbrühwürfeln

Bleischen

sk. Gartendiebstähle mehren sich in unserer Stadt von Tag zu Tag. Auch der Gartenbesitzer G. aus der ul. Lenartowksa hatte darunter zu leiden. Um diesem täglichen Ärger nun aus dem Wege zu gehen, verkaufte er kurz entschlossen das halbreise Obst an den Bäumen. Den Schaden, den der Käufer durch diesen Kauf erlitt, war empfindlich, denn am anderen Morgen war das ganze Obst schon entwendet worden.

Inowrocław

z. Leiche identifiziert. Nach längeren Bemühungen ist es der Polizei gelungen, die Identität der vor einer Woche auf der Strecke Inowrocław-Bromberg vom Zuge übersahen Frauens person festzustellen, und zwar handelt es sich um die 34jährige Einwohnerin Marta Nowak aus Bromberg, ul. Grunwaldzka 146, Frau N., die sehr nervenleidend war, verlies, nachdem sie ihr 8jähriges Töchterchen zu Verwandten gebracht hatte, infolge Familienzwistigkeiten ihre Wohnung und wurde dann am anderen Tage als Leiche aufgefunden.

z. Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht drangen bisher unermittelte Diebe in die Restaurierung von Kłosowski an der ul. Wasłowa 2 ein und entwendeten dortselbst eine größere Menge Schnäpse und Tabakwaren.

z. Vom Lastauto angefahren. In Gniewkowo wurde in der ul. Tornińska ein kleines Mädchen von einem Lastauto angefahren und am unter Oberarm derart verletzt, daß es sofort zum Arzt gebracht werden mußte. Der Chauffeur kümmerte sich nicht um sein Opfer und fuhr schnell davon.

Mogilno

a. Sitzung des Gneener Bezirksgerichts. Am 7. b. M. hat das Gneener Bezirksgericht unter Teilnahme des Bezirksrichters Bielicki und des Staatsanwaltvertreters, Galubu, im hiesigen Bürgergericht in verschiedenen Strafsachen geurteilt. Auf der Anklagebank saß u. a. der ehemalige Leiter des hiesigen Schlachthauses, Wolfgang Trzciński, dem zur Haft gelegt wurde, einfassierte Gelder für verkaufte Eis in Höhe von 2811 zł zum Schaden des hiesigen Magistrats veruntreut und für sich verbraucht zu haben. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt mit einer Bewährungsfrist von 2 Jahren. Der Verurteilte ist verpflichtet, außer den schon abbezahnten 300 zł, den Rest von 2500 zł in genannter Zeit zu zahlen und auch die Kosten zu tragen, wibringenfalls die er Strafe zu verbüßen hat. — Vor demselben Gericht hatte sich der schon mehrmals vorbestrafe Arbeiter Kazimierz Olejniczak wegen Meineids in Mimenförderung im Zivilprozeß Biwonowska ca. Sztotata, zu verantworten. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. — Außerdem hatten sich der Händler Franciszek Szulanski und dessen Ehefrau Magdalena aus Palosch des Meineids im Zivilprozeß Szkłowski ca. Heinrich schuldig gemacht. Beide Angeklagten wurden zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist von 3 Jahren, 50 zł Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

Mrościen

ly. Folgen der hohen Steuerlasten. Wie drückend die Steuerlasten auf der Geschäftsmittel lastet, kann man daraus ersehen, daß 17 Ladeninhaber wegen zu hoher Steuern im Zeitraum eines Jahres ihre Läden haben schließen müssen.

Schubin

Blutiger Überfall. Auf der Chaussee Exin-Malice wurde der Landwirt Johann Molenda aus Malice, Sr. Schubin, von 3 unbekannten Tätern überfallen und mit Messern bearbeitet. Im Laufe der Ermittlungen wurden die Brüder Franz und Wladislaus Gajowowksi und Stanislaus Napieralski aus Exin als Täter ermittelt und festgenommen.

Schlesien

Die verschütteten Bergleute noch nicht geborgen

Kattowitz, 10. September. Wir wir gestern meldeten, sind bei einem Grubenunglück auf der Grube „Richthoffen“ in Janów vier Arbeiter verschüttet worden. Trotz angestrengter Rettungsarbeiten, die unter Leitung von Ingenieuren des Bezirksbergamtes geführt werden, konnten die Verschütteten bisher nicht geborgen werden. Es soll keine Hoffnung bestehen, die Opfer der Katastrophe zu retten. Immerhin wird angenommen, daß es gelingen dürfte, wenigstens einen der Verschütteten zu tönen, da man eine Grubenlampe fand, die einem der Verschütteten gehört.

Kongresspolen 30 Häuser eingäschert

Brody, 10. September. In Lesnów bei Brody ist ein Großfeuer entstanden, dem viele Häuser zum Opfer fielen. Das Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete, erschaffte fast gleichzeitig 30 Häuser. Die Ortsfeuerwehr allein war dem entfesselten Element gegenüber machtlos. An der Brandstätte spielten sich furchtbare Szenen ab. Trotz angestrengter Tätigkeit der Feuerwehrleute ist zahlreiches totes und lebendes Inventar dem Feuer zum Opfer gefallen. Eine große Anzahl von Familien ist obdachlos geworden.

Hunderterjahrfeier einer deutschen Schützengilde in Kongresspolen

Lodz, 10. September. In dem Städtchen Konstantynow, westlich von Lodz, gab es in diesen Tagen ein großes Fest: die dortige Bürger-Schützengilde feierte ihr 110jähriges Bestehen. Das 100jährige Jubiläum konnte nicht begangen werden, weil die Gilde erst 1928 die behördliche Genehmigung zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit nach dem Weltkrieg erlangt hat. Die Gilde ist eine rein deutsche Vereinigung. Sie wurde 1822 von deutschen Einwanderern, vorwiegend Tuchmachern aus Züllichau und Umgegend ins Leben gerufen.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkostenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

(Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkosten-Schriftleitung des „Posener Tageblatts“. Anfragen werden unter keinen Bedingungen der Bezugsgattung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jede Anfrage ist ein Briefumschlag mit Freimarke zur eventuellen kirchlichen Beantwortung beizulegen.)

W. G. Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem deutschen Sejm Büro Poznań, Walz Lefszczynski 3 in Verbindung zu setzen. Vielleicht können Sie dort gelegentlich persönlich vorsprechen.

K. H. in P. Da das „P. T.“ in ausreichender Weise mit Rätseln aller Art versorgt wird, müssen wir leider auf Ihre Anfrage einen abschlägigen Bescheid geben.

Va. B. Um Schnecken von den Wänden und Boden des Kellers zu vertreiben, freue man gebrannte Kalk oder Eisenritzel. Mit leichterem muß man allerdings sehr vorsichtig sein, weil es gift ist. Bemerkt man auch in der Wohnung Schnecken, dann lege man nur hier und da mit Teer bestrichene Holzstückchen hin. Den scharfen Teergeruch können die Schnecken nicht vertragen.

O. N. O. Den Honoraransprüchen der Aerzte sind gesetzliche Grenzen gesetzt. In Ihrem Fall dürfte der Staatsanwalt auf eine Klage kaum eingreifen.

„Kotuż 25“. Liegt das mit der Hypothek belastete Grundstück in Deutschland oder in Polen?

In Polen würde der Betrag mit 1 Vorriegsmark gleich 0,81 zł umgerechnet und dann je nach der Vermögenslage des Schuldners und des Gläubigers mit mindestens 15 Prozent zuzüglich Zins-

sen aufgewertet werden. Die Aufwertung nimmt auf Antrag der Grundbuchrichter vor. Sein Entschied ist bindend. Sie können natürlich die Hypothek in der vorgegebene Weise kündigen.

Nr. B. P. 100. Die laut Testament Ihrer Mutter auf Ihren Bruder Otto entfallenden 112 500 Mark von Oktober 1921 haben einen Wert von 250 Zloty, die an Ihren Bruder Albert zu zahlenden 200 000 Mark entsprechen 444,44 zł.

Fr. 123. Das neue Versammlungsgesetz ist vom 11. März 1932. Dz. U. R. P. Nr. 48, Pos. 450. Darauf unterscheidet man gemäß Art. 2: Versammlungen in Lokalen und solche unter freiem Himmel. Offizielle Kundgebungen und Umzüge fallen unter die Vorschriften über Versammlungen unter freiem Himmel. Nach Art. 13 muß jede Versammlung einen Vorsitzenden haben, der die Versammlung eröffnet, leitet und schließt.

Als Vorsitzender der Versammlung wird der Einberauer solange angesehen, als er entweder nicht selber die Tätigkeit des Vorsitzenden einer anderen Person überträgt, oder die Versammlung nicht den Vorsitzenden mit seinem Einverständnis gewählt hat. — Die vollständige deutsche Übersetzung dieser Bestimmungen bekommen Sie von der Geschäftsstelle der deutschen Vereinigung im Sejm und Senat Poznań, Walz Lefszczynski 3.

A. Scha. W. Um Herrenhüte zu reinigen, verwendet man verdünnten Salmiakgeist. Zum Reinigen des Schweißleders nimmt man stärkeren Salmiakgeist. Darauf behandelt man den Hut mit einem weichen Schwämmpchen nach dem Strich ebenfalls mit Salmiakgeist.

Grau No. Hat Ihnen jemand einen Brief widerrechtlich geöffnet oder gar unterschlagen, wenden Sie sich an die Staatsanwaltschaft.

W. R. in R. Schmuckfeste in Herrenanzügen bürstet man mit Kartoffelwasser. Schwarze Anzüge werden mit einem Käsegrund (Zwiebelzucker) schmierig die Stoffe tüchtig ausgebrüht. Dabur wird zugleich die Farbe aufgefrischt.

E. B. in J. Derartige Kurie in deutscher Sprache werden im Winter gelegentlich vom Verbund deutscher Angestellten veranstaltet (Antrittsfeier): Hrl. Kafemann, Poznań, Szamarzewski 3.

E. S. in Ch. Die Erhebung der von Ihnen genannten Gebühren vom Mieter ist nicht üblich. Sie brauchen also nur gezahlt zu werden, wenn im Mietvertrag eine entsprechende Regelung vorgesehen ist. Aber Sie können ja den Mietvertrag kündigen und gegebenenfalls auf Mission kündigen, falls es sich nicht um Arbeitslohn handelt. Wenn die Leute böswillig sind, werden Sie ohne ein rechtskräftiges Urteil in Händen zu haben, nicht weit kommen.

P. A. in W. Ihre Angaben sind ein wenig verwirrend. Sie können doch nicht auf Grund Ihrer Mietseinnahmen zur Wege steuer veranlagt werden. Die Wegesteuer rechnet sich doch nach den Kilometerziffern, die von der Beförderung für das betr. Geschäft errechnet werden. Vielleicht schicken Sie uns mal den Zahlungsbefehl und andere Unterlagen zu, damit wir uns ein Bild machen können.

Rawitsch

Evangelische Kirche. Es sei noch erwähnt, daß am Sonntag nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl gefeiert wird.

— Monatsversammlung des S. C. „Hertha“. Nach den Sommerferien fand am Donnerstag abends 8 Uhr im Vereinshause die erste Monatsversammlung statt. Es wurde beschlossen, mit der Gymnastik für Damen am 15. d. Mts. zu beginnen, und zwar wird die 1. Gruppe jeden Dienstag und Freitag, die 2. Gruppe jeden Dienstag und Sonnabend ihre Übungsstunden abhalten. Gymnastik für Herren soll auch eingeführt werden. Für Tennis Spiele (Ping-Pong) sind der Dienstag und Sonnabend vorgesehen. Hauptberatungspunkt aber war das diesjährige Sportfest, das am 3. Oktober stattfinden soll. Zur Organisation dieser Veranstaltung wurde ein Vergnügungslomite gewählt.

— Frühe Kartoffelernte. Früher als sonst und vielleicht zu früh mit Rücksicht auf die Reise gehen die Landleute in diesem Jahre an das Ernten der Kartoffeln. Manche Bauern haben die Ernte sogar schon beendet, und dies aus dem Grunde, weil ihnen die Früchte in Unmengen vom Felde gestohlen werden. Uns sind Fälle bekannt, in denen manche Landwirten in einer einzigen Nacht 10–15 Zentner Kartoffeln geraubt wurden. Die Bevölkerung steht bekanntlich diesem wilden Treiben der Diebe machtlos gegenüber und sucht sich eben durch frühzeitiges Einernen der Kartoffeln zu schützen.

— Ausführ geschlachteter Kälber nach Osterreich. Das hiesige Starostwo gibt darüber folgendes bekannt: 1. die Transporte geschlachteter Kälber finden in der Regel in hängendem Zustande in Eiswaggons statt. 2. Jedoch ist erlaubt, daß in der Sommerzeit die Ware liegend in Eiswaggons transportiert wird unter der Bedingung, daß die Kälber auf Holzmatten zwischen Stroh und Eishäfchen gelagert sind. Zum Transport ist Kunste zu benutzen, jedoch kann auch – falls solches nicht vorhanden ist – Natureis verwendet werden.

— Bei der Tochter des Arbeiters T. Jarosz in der ul. Wodna 37 ist Diphtherie festgestellt worden.

— Vor 50 Jahren. Aus einem Verwaltungsbericht über unsere Stadt vor 50 Jahren entnehmen wir folgendes: Die Bevölkerungszahl betrug 12 260 Personen, nämlich 6669 männliche und 5591 weibliche. Dem Befestniss nach waren darunter 7587 Evangelische, 3539 Katholische, 1123 Israeliten, 2 Angehörige freier Gemeinden und 9 Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften. An Neubauten sind im vorhergehenden Jahre 26

und an größeren Reparaturen 56 ausgeführt worden. 40 Windmühlen mit 44 Windmühlen sind vorhanden. — Der Droßelverein verfügt durch 21 Droschen vermietet! — Bier Spezialitäten besorgen das Anrollen der Frachten und Kaufmannsgüter vom und zum Bahnhofe. — Schülern unterrichtet. Davor entfallen auf das sämtlichen Schulanstalten der Stadt wurden 20 Schüler unterrichtet. Davor entfallen auf das Realgymnasium 180 Schüler, das Seminar 180 Seminaristen und 314 Übungsschüler, die Knabenschule 274, die Töchterschule 270, die Simultan-Knabenschule 248, die Simultan-Mädchen-Schule 150 und das Institut von Fr. Behrendt 70 Schüler. — An Verbrechen und größeren freien Handlungen ist ein erfreulicher Rückgang nur in sehr wenigen Fällen vorkommen.

— Straßenverkehr. Der Magistrat ist bekannt, daß wegen Umbefestigung der Straßen verkehr auf der Trzecijszka-Straße ul. Sienkiewicza bis zum 15. Oktober gesperrt wird. Der Verkehr wird auf den Straßen um den Biehmarkt und das Schützenhaus geleitet. Schon seit Wochen ist die Trzecijszka-Straße gesperrt. (Die amtliche Mitteilung kommt etwas spät). Den vielen Spaziergängern in dieser Straße wird die lange Spazierfahrt unangenehm fallen, zumal die Kartoffelernte vor der Tür steht.

— Evangelische Kirche. Auf dem Sonntagsvortrag am morgigen Sonntag um 7 Uhr abends in der Kirche sei nochmals besonders hingewiesen. Missionar Körner will uns durch seinen Vortrag mit Lichtbilbbern in die Welt des Islam führen. Die Veranstaltung darf besondere Interesse noch dadurch gewinnen, daß wir Missionen bisher keine Gelegenheit hatten, einen Vortrag über Mission unter den Mohammedanern zu hören.

— Mangelsversteigerung. Sonnabend, 10. d. Mts., um 8.30 Uhr werden im Kr. Radomir Nr. 5 ein Eichenbüffet, um 10 Uhr auf dem Platz Wolności Nr. 17 ein Badezimmerschrank mit Spiegel und Marmorplatte, um 10.30 Uhr am Platz Jana Nr. 5 ein Laufmantel versteigert.

— 4500 bis 5000 zł zur 1. Stelle auf Geschäftsgelände gesucht. Angebote unter R. J. an die Gesch. d. Zeitung, Rawicz, Rynek 12/13 erbeten.

Schöne ländliche Wohnung in bester Lage, 8 Zimmer, Badezimmer, Nebenzimmer, Balkon, ver. 1. Oktober, später zu vermieten. Spätestens 1. Januar gibt die Gelände, Zeitung, Rawicz, Rynek 12/13.

EDMUND FR. RATAJCZAKA 2

Wrocławska 14 u. 15

FEINSTE HERREN-MASS-SCHNEIDEREI

ANZÜGE NACH MASS

aus besten Bielitzer Stoffen Garantie für tadellosen Sitz.

**złoty 150
złoty 180
złoty 225**

rekord der Tiefpreise für beste Qualität



RYCHTER

Spezialität: Herren-Mäntel und Paletots, fertig und nach Mass — Wetter- und Regenmäntel — Lederjacken und -hosen. Riesen-Auswahl von Stoffen zu billigsten Preisen. Täglicher Eingang von Neuheiten — Herren-Pelze aus Fellen jeder Art in grosser Auswahl stets am Lager. Alte Devise: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Wir besitzen vier Geschäfte: 1. ulica Fr. Ratajczaka 2, 26-07. 54-15. 2. ulica Wrocławska 14, 21-71. Telefon

Neueröffnet 4. Geschäft: Ostrów Wlkp., Rynek 18, Tel. 35. 3. ulica Wrocławska 15, 54-25

Gert Asmus:

Frauen

Dranentum voll schöner Blüte:
Allesverstehende Herzengüte!
Ein offnes Auge allem Schönem,
Die Seele offen zum Verjöhnen,
Die Hände, daß sie helfen, schaffen!
Ein stilles Wirken ohn' Ershaffen;
Würde und Majestät bei Lust und Leiden,
Mit edlem Stolze Sichselbstbescheiden,
Treue im Lieben, wie im Tnn:
An deinem Herd ist gut zu ruhn!

Aussteuer und Hochzeit

Hochzeit — eigene Hausstandgründung. Wir wollen die Menschen ein Stück begleiten, denen das Glück hold ist, denen es materiell überhaupt möglich ist, ein eigenes Heim zu schaffen. Die noch Arbeit haben und ein Stück Zukunft gesichert vor sich sehen.

Und dies Stücklein Zeit, wie können wir es auf leichten lassen im Herzen, in der Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt. Gemeinsames Leben und Arbeiten mit dem Du, gemeinsames Heim. Welche reine Freude das Erstehen des Hauses. Gemeinsam wird beraten und der Geschmack auf bringen versucht. Die Wäscheaussteuer der Braut ist lustig, zu verfolgen, wie sich die Ideale und es ist lustig, zu verfolgen, wie sich die Ideale früher lollte eine Aussteuer nach Anzahl und Qualität möglichst durch den ganzen Chestand bis ins Alter durchhalten. Heute dagegen wäre dies nicht praktisch, da Mode und unsere raschlebige Zeit die Formen und Dinge oft umbestimmen. Es ist wie Märchen, wenn die Mütter erzählen von 40 selbstgesponnenen Hemden und 50 Paar wäsché — träftig und handgewebt, so daß noch gestrickt davon besitzen.

Wie wird die Brautaussteuer in unserer Zeit helfen? Die Begriffe für Leibwäsche haben sich persönlich gestaltet. Manche Frau trägt nur Tricotwäsche (weil sie die Körperlinit am Seide!), andere wieder poröse Reformwäsche aus Batik und Leinen. Und — wie schön —

Als ungefähr richtunggebend kann aber aufgestellt werden: Etwa 6 einfache Hemden aus Batist oder Seide mit Stickelei, 6 bessere aus Batist oder Seide mit Handholzbaum und Spizien und etwa 4 Hemdhosen farbig oder weiß, 6 Nachthemden verschieden im Schnitt und mit Handarbeit geschmückt. Es gibt entzückende Formen — ein langes, gefalteltes Rockteil am hohen Koller, Miederchen oder lange Ärmel usw. Das kurze Morgenbad, möglicherweise persönlich, aus gestickter Seide, gekrempelt oder aus warmem Flanell. Unterhosen und Kleider, beliebt aus Kunstseidentrikot in feinen Farben, auch Wascheide und Batist stehen in Wahl. 3—4 Unterleider genügen zunächst. Wenn wir 12 Paar Strümpfe aus Flor und Kunsthüllen diese in verschiedenen Tönen besitzen, so wären diese ungefähr den Raum ein, wie ein persönlicher Bedarf wären etwa noch 6 Schlupfstrümpfe aus Kunstseide und seiner Wolle, etwa 3 Dutzend Taschentücher, 2 Strumpfhaltergürtel, 4 Tischtücher für 8 Personen mit 6 passenden Mundtüchern und 2 Tischtücher für 10 Personen mit 12 passenden Mundtüchern genügen zunächst. Ein oder zwei Kaffeegedecke, farbig und handgewebt sind sehr hübsch. Handtücher? Viele! 12 weiße Gestehlkorn, 16 Leinen, 12 Frottiertücher aus Krähenflock, Küchenhandtücher auch 12, grau oder weiß, und 12 leinene Tücher für Geschirr.

Die größten Wäschestücke wären noch zu nennen: 2 Kopftücher, 3 Säcke Beziegs (Oberbezug und Unterbezug), 3 Überlaken, 3 Bettlaken, pro Bettwäsche für den Anfang ziemlich ausreichend. Die Ausstattung durch Handarbeit gestaltet die eindringliche Aussteuerstücke wertvoll. Hohlsäume, Biegen, Anregungen in reichem Maß zur Verzierung.

Sobald und wenn alles fertig ist, dann wird die Hochzeit gerichtet. In früheren Jahren war es in der Großstadt vor der Kirche zu sehen, die mit Neugier die aus der Feuerwerk anschauten.

Heute ist das ein ganz außergewöhnliches Ereignis, denn Drum und Dran zu den Seltenheiten. Entschieden dafür ist die Geldfrage. Von 50 jungen Paaren werden nur 25 überhaupt kirchlich getraut, von diesen wieder höchstens 10 in vollem Brautschmuck.

Seitdem im Jahre 1930 die große Welle der Arbeitslosigkeit einsetzte, haben die Eheschließungen erheblich abgenommen. Die größte Anzahl der heiratenden Paare begnügt sich mit der standesamtlichen schwierigen Verhältnisse mehr und mehr zu einer feierlichen Handlung ausgebaut. Die jungen Paare, die auf die kirchliche Trauung nicht verzichten möchten, lassen sich entweder im Saal oder in der Sakristei der Kirche im einfachen Straßenkleid trauen.

Die schlichte Kleidung bringt es dann mit sich, daß der Weg zur Kirche statt mit der Brautkutsche zu Fuß zurückgelegt wird.

Die Hochzeitsfeiern finden heute am häufigsten im engen Familienkreise im Haus der Braut statt. Große Essen in Hotels mit Musik und Tanz können sich nur noch die wenigen Menschen leisten.

Auf dem Lande und in der Kleinstadt liegen die Verhältnisse in dieser Beziehung etwas anders, wie sich hier ja überhaupt alte Volksriten länger erhalten. Die nähere und weitere Nachbarschaft nimmt teil an dem Leben des an-

deren und die Vorbereitungen zu einer Hochzeit sind ein Ereignis, mit dem man sich lange beschäftigt. Während man in der Stadt meist von Geschäften fertig zusammengestellte Wäsche- und Möbelausstattungen kauft, wird auf dem Lande noch Stück für Stück zusammengetragen und selbst gearbeitet.

Da alle Volksbräuche, zu denen auch die Feier einer Hochzeit gehört, im tiefsten Wesen eines Volkes verwurzelt sind, ist zu wünschen, daß sich die Verhältnisse bald wieder bessern, damit die Stadtbewohner diesem bedeutungsvollen Tag auch äußerlich wieder nötige Weihe geben können.

Das Trockenbett

Von Prof. Dr. med. St. Engel,

Chesarzt der Kinderklinik der städtischen Krankenanstalten in Dortmund.

Seit einigen Jahren gibt es so etwas wie eine kleine Revolution auf dem Gebiete der Säuglingspflege. Von der Windelversorgung des Säuglings, wie sie immer üblich war, wird geraten, abzugehen und die Säuglinge in besonderen Betten so zu lagern, daß die Abgänge direkt aufgesaugt bzw. entfernt werden. Am stärksten ist die Propaganda für die Aufsaugbetten, die sogenannten „Trockenbetten“. Sie beruhen im Prinzip darauf, daß der Säugling auf Torknall geplagt wird. Der Torknall nimmt die Ausdehnungen des Säuglings auf. Dadurch soll die ganz Pflege sehr stark vereinfacht und verbessert werden. Namentlich der Wäscheverbrauch soll wesentlich geringer werden, als wenn man Windeln allein benutzt. Zudem sei die Methode hygienischer, geruchfreier und für das Kind angenehmer, weil es der Gefahr des Naßliegens nicht ausgesetzt sei.

Es hat sich schon eine kleine Literatur über die Frage entwickelt, in der das Für und Wider erörtert wird. Bei den Vorfällen und Bemerkungen für das Trockenbett, namentlich das meist verbreitete, kann man sich allerdings dem Eindruck nicht entziehen, daß sie zum Teil einer sehr zielbewußten Geschäftswelt dienen. Davon wollen wir aber absehen und uns nur für die Methode interessieren.

Es kann nicht bezweifelt werden, daß zahlreiche Mütter das Trockenbett tatsächlich als einen Fortschritt empfinden, andere dagegen sehen in dem Trockenbett auch so viele Nachteile und Schwierigkeiten, daß sie die alte Methode der Windelversorgung als normale Methode vorziehen. Der geringere Verbrauch an Wäsche werde durch Umständlichkeit, Schmutz, durch Torknall und andere schmutzende Erscheinungen ersetzt.

Es scheint an der Zeit zu sein, durch eine Aussprache auf größerer Grundlage den Verlauf zu machen, zu einer Klärung zu kommen. Ich selbst werde erst meine Anschauungen darlegen und dann ganz bestimmte Fragen stellen, welche als Grundlage der Diskussion dienen können.*)

Zunächst muß bemerkt werden, daß das Trockenbett nichts Neues ist. Ich glaube nicht fehlzu-

gen, in meiner Erinnerung, daß ich in den letzten 25 Jahren mindestens dreimal bis viermal den Vorschlag der Torknalllagerung erhebt habe. Niemals hat sie sich eingeführt. Das mag an technischen Unvollkommenheiten gelegen haben, kann aber auch grundsätzliche Ablehnung gewesen sein. Wir persönlich stehen auf dem Standpunkt, daß keine Neuerung von vornherein abgelehnt werden darf, weil sie mit alten Überlieferungen bricht. Wenn die alte Methode der Windelversorgung der Säuglinge auch schon ein hohes und ehrwürdiges Alter hat, so braucht das nicht zu bedeuten, daß sie wirklich das Beste ist und daß nichts Besseres gefunden werden kann. Neue Vorschläge müssen ernsthaft geprüft werden.

So haben wir auch ein Trockenbett, wie es von der Firma fertig bezogen war, längere Zeit — in der Klinik — in Gebrauch gehabt, um uns ein eigenes Urteil zu bilden. Wir müssen frei von vornherein betonen, daß die eigenen Erfahrungen uns nicht veranlaßt haben, uns der neuen Methode weiter zu bedienen, sondern daß wir ruhig bei der alten geblieben sind.

Zur Klarheit, ob Trockenbett, ob Windelbett, kommen wir nur, wenn wir vorerst grundsätzlich die Frage prüfen, wodurch die besondere Pflegebedürftigkeit des Säuglings veranlaßt wird und wie man ihr am besten gerecht werden kann. Zwei Momente sind es zweifellos, welche in erster Linie beachtet werden müssen. Das ist die Notwendigkeit der Warmhaltung und der Sauberhaltung des Säuglings, welcher seine Egrete unwillkürlich abgibt, stets also in der Gefahr der Durchnäszung seiner Umgebung bzw. in der Gefahr der Verschmutzung ist.

Wenn wir die Sauberkeitsfrage zunächst in den Mittelpunkt unserer Besprechung stellen, so ist es klar, daß es überhaupt nur zwei Möglichkeiten gibt, um zum Ziele zu kommen. Entweder muß man in der alten Weise versuchen, Harn und Stuhl in Windeln auffangen, welche hinreichend häufig gewechselt werden, oder man geht zum Trockenbett über. In beiden Fällen handelt es sich um eine Notmaßregel, von der man nicht allerlei Vollkommenheit erwarten kann. Nicht gern lagert man ein Kind in Windeln, nicht gern aber auch auf ein Klosett, denn das ist doch ein Trockenbett, wenn man es beim rechten Namen nennt. Welcher Art die Konstruktion des sogenannten „Trockenbetts“ auch immer sei, es kommt doch auf das Klosettprinzip heraus.

Für welche Methode sollen wir uns nun entscheiden? Was ist bequemer, sauberer, billiger, aber auch was ist hygienischer und dem Pflegebedürfnis des Säuglings besser angepaßt? Alle Vorschläge für Neuerungen in der Säuglingspflege laufen darauf hinaus, daß es entweder die Pflegerin oder das Kind gut hat. Die Mehrzahl

*) Von vornherein bemerken wir jedoch, daß alle Aeußerungen, welche Propagandahinweise auf das eine oder andere Bett enthalten, von der Aufnahme ausgeschlossen sein müssen.

Methode auch schließlich nicht vereinfacht und kein wahrer Erfolg für die unmittelbare Körperumhüllung des Säuglings geschaffen.

Nach praktischer Erprobung und nach Einbildungnahme in die Einrichtungen haben wir uns dem Eindruck nicht entziehen können, daß das heutige Trockenbett noch lange keine Lösung bedeutet, daß gewisse Vorteile größerer Nachteile gegenüberstehen. Die ganze Art der Lagerung ist zum mindesten unsympathisch und unappetitlich. Darüber hinaus aber scheint sie mir den Forderungen, welche der Säugling sowohl hinsichtlich seiner Sauberhaltung wie seiner Warmhaltung stellen muß, weniger zu entsprechen als die gute, alte Windelmethode. Das mag persönliche Ansicht sein. Darum soll ja hier auch eine Diskussion eröffnet werden. Soviel aber muß man sich klar machen: ein Kind, das sich ständig und täglich naß macht und beschmutzt, so zu versorgen, daß keinerlei Unbequemlichkeiten entstehen, ist einfach unmöglich. Es kann sich also nur darum handeln, diejenige Methode zu finden, welche hinsichtlich der Mühe eine mittlere Linie einhält und welche unseren Empfindungen entspricht. In dieser Hinsicht scheint mir das Trockenbett hinter den Forderungen zurückzubleiben. Man stelle sich nur einmal vor, daß die ursprüngliche Methode der Säuglingsversorgung die Torknalllagerung gewesen sei. Man habe dann in besseren Zeiten die Windelversorgung eingeführt. Ich bin überzeugt, man würde gesagt haben, daß das einer der entscheidendsten Fortschritte der Menschheit gewesen sei. Der umgekehrte Weg ist nur aus den Schwierigkeiten der Zeit, aus der Kinderarmut der Bevölkerung und der damit verbundenen Unserfahrt der Mütter, ist nur aus der allgemeinen Mentalität eines technischen Zeitalters zu verstehen, wo neue Lebensformen auch auf solchen Gebieten gefügt werden, welche mit den Fortschritten der Technik nichts zu tun haben.

Wir eröffnen die Aussprache und bitten, sich folgende Fragestellung zu halten:

1. Haben Sie bisher nur das Trockenbettystem oder auch (z. B. bei einem anderen Kinder) die Windelversorgung geübt?
2. An wieviel Kindern haben Sie Erfahrungen über das Trockenbett gesammelt?
3. Welches erscheinen Ihnen die Vorteile bzw. Nachteile des Trockenbetts?
4. Welches erscheinen Ihnen die Vorteile bzw. Nachteile der Windelversorgung?
5. Abgesehen vom materiell-praktischen Standpunkt — welche Versorgungsart erscheint Ihnen sympathischer, sozusagen appetitlicher?

Alle Zuschriften an: Prof. Dr. St. Engel, Dortmund, Städ. Kinderklinik.

Für die Küche

Sauerbraten. Hierzu wählt man am besten Ochsenfleisch von der Blume, Schwanzstück oder Oberschale und spülts das Fleisch mit gut geräucherter Speck und legt es in ein irdenes Gefäß. Dann mischt man leichter Essig mit geschnittenen Mohrrüben, Sellerie, Zwiebeln, einem Lorbeerblatt, einigen Nüssen und Pfefferkörnern und läßt alles gut austrocknen. Nach Erläuterung dieser Marinade gleicht man sie über das Fleisch und läßt alles drei Tage lang zugebackt stehen. Bei dem Zubereiten nimmt man das Fleisch aus der Marinade heraus und trocknet es ab. Hierauf salzt und pfeffert man es ein. Inzwischen gibt man in den Schmortopf Zett und läßt es loschend werden. Man legt das Fleisch hinein und läßt es von allen Seiten anbraten. Dann kommt frisches Wurstelwerk, sowie nach und nach die Marinade hinzu, und man läßt alles zwei Stunden dämpfen. Das Fleisch muß aber des öfteren gewendet werden. Wenn es weich ist, muß man die Soße mit etwas Mehl und saurer Sahne binden.

Kartoffelpfännchen. Ein Ei verquirlt man in 1½ Tasse Milch, gibt eine Prise Salz, 2 Tassenköpfe voll abgekochte, geriebene Kartoffeln und so viel Mehl hinzu, daß man den Teig rollen und mit dem Löffel kleine Klößchen abstechen kann, die man zu Pfännchen formt und in heißem Fett auf beiden Seiten hellbraun backt. Sie werden noch heiß mit Zucker bestreut und zwei und zwei zusammengelegt. Mit Fruchtaufstrich servieren.

Giner zu dünnen Suppe oder Sauce gibt man etwas geriebenes Weißbrot zu. Es macht nicht lebhaft wie Mehl und gibt meistens noch einen kräftigen Geschmack. Bei Suppen verloren es sich ganz unsichtbar.

Praktische Winke

Zur Heilung munden Zahnschleisches verwenden Myrrenthinktur. Auf ein Glas lauwarmen Wassers nimmt man einen Teelöffel voll Myrrenthinktur und spült zunächst dreimal täglich damit den Mund aus. Später genügt es, wenn dem Spülwasser am Morgen Myrrenthinktur zugesetzt wird.

Gegen geschwollene Mandeln werden Brei umschläge aus Leinmehl und Eibischwurzelzucker empfohlen. Die beiden Substanzen werden mit heißem Wasser angerührt, auf ein Tuch ausgebreitet und so um den Hals gelegt.

Schwämme werden wieder sauber und frisch, wenn sie einen Tag in starke Portaschüttung gelegt werden. Die Schwämme müssen dann gut ausgespült werden.

Ein guter Ofenkitt wird aus feingesiebter Asche und zerstoßenem Lehm hergestellt, dem man ein wenig Salz beimischt. Zum Anmachen nehme man nur so viel Wasser als nötig ist, um eine zähe, sich gut streichende Masse zu erhalten.

Einen Schritt vom Sommer weg — hat die Mode schon getan. Wie in den Schauspielen der Modelafons, so sehen Sie auch in der soeben heraustommenden neuen Nummer der „Eleganten Welt“ schon einige Kleider und Mäntel aus stabilisierten Stoffen, zum Teil bereits mit etwas Pelz verbrämt, die für die ersten Übergangstage geschaffen wurden. Es wird nicht mehr allzu lange dauern, und die Pelzfrage ist auf. Dann werden Sie die freudige Überraschung erleben, daß die Anschaffung eines Pelzes kein finanzielles Opfer mehr bedeutet, sondern durchaus im Rahmen des Möglichen liegt.

Der neue polnische Zolltarif

Angesichts des grossen Interesses, das dem neuen Zolltarif von allen nur irgendwie wirtschaftlich interessierten Kreisen entgegengebracht wird, beginnen wir schon heute mit einer Darstellung des wesentlichen Inhalts des neuen polnischen Zolltarifs, der am 23. August durch den polnischen Staatspräsidenten unterzeichnet worden ist und in den nächsten Tagen die Verkündung des Tarifs erfolgt auf Grund von Art. 1a des Ermächtigungsgesetzes vom 17. März 1932 und des Art. 44, Abs. 6 der polnischen Verfassung. Die nachstehenden Ausführungen sind den Angaben der „Polnische Gospodarcza“, der offiziellen Wochenschrift des Ministeriums für Handel und Industrie, entnommen.

Die Entstehung des Tarifs

Was die Entstehung des Tarifs anbetrifft, so müssen wir uns aus Gründen der notwendigen Raumsparsamkeit darauf beschränken, zu bemerken, dass seit dem Jahre 1926 vier Ausschüsse, für Landwirtschaft, Chemische Industrie, Textilindustrie und Metall- und Maschinenindustrie, mit der Ausarbeitung des Tarifs begannen. Die Vorschläge dieser Ausschüsse wurden von einer Interministeriellen Kommission in der Zeit vom 31. Oktober 1929 bis zum 27. Januar 1931 geprüft und zu dem 1. Tarifentwurf umgearbeitet. Dieser Entwurf des neuen Zolltarifs wurde den polnischen Industrie- und Handelskammern zur Stellungnahme unterbreitet. Die Kammern bildeten zur Beurteilung des Tarifentwurfs eine besondere Kommission. Der Danziger Handelskammer wurde der Tarifentwurf gleichfalls zur Begutachtung zugestellt. Nach der Rückäusserung der Handelskammern arbeitete die Interministerielle Kommission die Gegen- und Zusatzvorschläge der Kammern in den ursprünglichen Entwurf hinein. Außerdem hatte die Kommission die See-Zollpräferenzen und Textil-Rohstoffe zu berücksichtigen. Der endgültige Entwurf der Kommission wurde dann Ende Juni 1932 dem Ministerrat unterbreitet, der ihn am 8. Juli 1932 genehmigte. Die Verkündung des Tarifs sollte kurz darauf erfolgen, doch wurden im letzten Augenblick Industrie und Landwirtschaft mit neuen Zollanträgen vorstellig, die zu einer nochmaligen Änderung des Tarifs führten. Er soll nun in den allernächsten Tagen veröffentlicht werden.

Die Siedierung des neuen Tarifs

Die „Polnische Gospodarcza“ bemängelt an dem bisherigen Zolltarif, dass er in zu wenige Gruppen mit vielen zu geringen Anzahl von Positionen zerfällt. In einem Punkt umfasste eine Position und oftmals sogar Waren von verschiedenem Werte, die mit denselben Zollzäsuren seien, so dass in manchen Fällen billige Waren mit zu hohen Zöllen und gleichzeitig teureren Waren mit zu niedrigen Zöllen belastet seien.

Als Beispiel werden insbesondere die Zölle für die Baumwollgewebe genannt. Dieser Mangel des alten Tarifs hat sich besonders bei Verhandlungen über den Abschluss von Handelsverträgen fühlbar gemacht. Der neue Tarif umfasst 20 (der alte Tarif 11) Teile, die sich in 90 Gruppen mit 1276 (bisher 217) Positionen mit insgesamt 4550 Zollzäsuren gliedern. Von der viel weitergehenden Differenzierung des neuen Tarifs erwarten die „Polnische Gospodarcza“ eine Reihe von Vorteilen, sowohl unter dem Gesichtspunkte des Tarifschutzes, wie unter dem der Verhandlungen über den Abschluss von Handelsverträgen. Bei der Ausarbeitung der Nomenklatur des neuen Tarifs und vor allem bei der Systematisierung der Industriezweige aufgeführten (751) und Korkrinde (780).

(Schluss folgt)

Neue See-Zollpräferenzen

Die mit dem 14. Juni 1932 in Polen erstmalig eingeführten See-Zollpräferenzen werden mit Ausnahme derjenigen für Manilahan und Sisal in den neuen Zolltarif übernommen, und außerdem werden neue See-Zollpräferenzen für weitere Waren, für die es solche bisher noch nicht gibt, geschaffen. So wird es im neuen Tarif See-Zollpräferenzen geben für Frischäpfel (Pos. 53), Birnen (54), Bananen (60, Punkt 2), Pomeranzen und Mandarinen (60, P. 3), Zitronen (60, P. 4), Seegras (104, P. 3), Heringe und Sprotten (116, P. 3), Salzheringe, Sprotten und Sardellen (118, P. 1 und 2), Thomas- und Martinschlacke usw. (477), Trape und Fette von Seehunden, Walischen und anderen Seetieren, ungereinigt (2), Quebrachoextrakt (424, P. 3 a), ungewaschene und gewaschene Wolle (590), Rohbaumwolle (607), Jute (625), Rohkautschuk, gewaschen (721), Holz, mit Ausnahme des besonders aufgeführten (751) und Korkrinde (780).

(Schluss folgt)

Stockender Absatz Bielitzer Tuche

Bielitzer Textilwaren haben guten Ruf. Aber Ansehen, wenn niemand Geld hat, die Wertschätzung Geschäft zu verwandeln.

Das Bielitzer Tuch fand in den guten Zeiten fast überall in Europa, ja sogar in Übersee. Jetzt lässt, wie in der „Gazeta Handlowa“, berichtet wird, der Tuchexport immer mehr abwischen übrig. Der Fall des englischen Pfundes, und anderer Valuten haben dem Bielitz-Biala Tuchhandel empfindliche Verluste zugefügt und die Devisenbestimmungen verschiedener Länder machen die Einbringung mancher Auslandsschulden schwierig, wenn nicht unmöglich. Diese eingetroffenen Auslandsguthaben, die auf mehreren Millionen Zloty belaufen, machen es den Fabrikanten schwer oder gar unmöglich, ihre Leistungsfähigkeit aufrecht zu erhalten. Heute hat aus diesen Gründen der Export Bielitzer Tuche fast völlig aufgehört.

Die „Gazeta Handlowa“ wirkt an dieser Stelle den am Interesse für das Wohlergehen der Bielitzer Tuch-

industrie vor, das man billigerweise doch erwarten sollte. Clearingabkommen, die den Warenaustausch auch mit Ländern ermöglichen, für die Devisensperren bestehen, sind für die Bielitzer Textilexporteure nicht in die Wege geleitet worden.

Besonders wichtig für den Bielitzer Tuchexport war bisher Ungarn. Dieser Markt ist völlig abgeschnitten. Sämtliche Bemühungen um die Importerlaubnis werden von der ungarischen Regierung abgewiesen. Polen könnte doch nicht auf die Dauer gleichmäig zusehen, so meint die „Gazeta Handlowa“, wenn die Kontingente von der ungarischen Regierung grundsätzlich nichts Polen berücksichtigen, sondern stets auf die Baumwollproduzenten anderer Länder fallen.

Aber leider seien die Bielitzer Exporteure restlos auf sich selbst gestellt. Wenn die verantwortlichen Stellen nicht mehr Verständnis den Wünschen der Exporteure entgegenbringen, dürfen schon in nächster Zeit verschiedene Betriebe stillgelegt werden. Das können vermieden werden, wenn der Staat — ähnlich wie das in Deutschland der Fall ist — die Außenstände des Industriellen im devisengesetzten Ausland wenigstens z. T. übernimmt und verrechnet.

Die Lage an den mittel- und ostgalizischen Holzmärkten

Der „Rynek Drzewny“ berichtet über die Lage auf dem mittel- und ostgalizischen Holzmarkte, dass die Ausfuhr dieser Gebiete sich im Juli d. J. bei Nadelholz um 38 Prozent, bei Papierholz um 30 Prozent verringert habe; besonders zurückgegangen sei der Export nach England und Belgien, während der jüngste nach der Schweiz und Spanien sich etwas geändert habe. Der Markt sei still; die Anfragen ausländischer Importeure, die nicht mehr auf Lager, sondern nur kleine Mengen für den sofortigen Bedarf annehmen würden, immer seltener. Die Preisentendenz sei weiter fallend, und die ausländischen Abnehmer würden in Erwartung immer billigerer Preise vom Pinsker Holzmarkt eine leichte Besserung der Marktlage gemeldet, die in erster Linie auf eine nernerliche Syndikation zu dem am 8. September in Warschau stattfindenden Holzkongress folgende Erläuterungen:

Aufgabe des Holzkongresses in Wien sind Verhandlungen über die von Polen, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Österreich und Lettland eingesetzten Arbeitsgruppen über die Durchführung des Abkommens, das am 11. Juni geschlossen worden ist. Eine gesetzliche Schaffung eines „Comité permanent“ vorzusehen, das den Export der verschiedenen Holzgattungen regeln soll. Eine der wichtigsten Aufgaben der Konferenz wird die Schaffung eines Organs zur Durchführung

einer „action concertée“ zur Wahrung der Belange der Holzindustrien der interessierten Staaten sein, welche die Fragen der Kontingente, der Exportbeschränkungen, der Zollerhöhungen, der Devisenbeschränkungen usw. betreffen.

Das Organ, von dem die Rede ist, wird die Executive der sechs holzexportierenden Staaten sein, sozusagen eine kleine Holzentente mit Einschluss Polens und Österreichs. Die polnischen Holzkreise erhoffen von dieser regionalen Holzverständigung eine konsequente Zusammenarbeit und gemeinsame Aktion, die ein Maximum von Erfolg versprechen. Das „Comité permanent“ sei der Ausdruck dieser Verständigung. DPW.

Zwangskartell der Brauereien in Polen

OE. Nach Mitteilungen der polnischen Wirtschaftspresse werden im Spätherbst gesetzliche Bestimmungen über die Regelung von Verhältnissen in der Brauindustrie erlassen werden, die dem Handelsminister die Handhabung zur Errichtung eines Zwangskartells bieten sollen. Es sei die Festsetzung eines jährlichen Verkaufskontingents für jede Brauerei auf der Grundlage des durchschnittlichen Absatzes in den Jahren 1929 bis 1931 vorgesehen. Neben der Absatzkontingentierung werde das Kartell die Regelung von Zahlungsbedingungen zur Aufgabe haben.

Märkte

Gdtreide. Warschau, 9. September. Amflicher Bericht der Getreide-Warenbörsse für 100 kg, im Grosshandel, Parität Waggon Warschau: Roggen 16.75—17, Einheitsweizen 28.50—29, Sammelweizen 28 bis 28.50, Einheitshafer 16.50—17, Sammelhafer 15.25 bis 15.75, Gerstengräte 16—16.50, Braugerste 18 bis 19, Feldspeiserbsen 27—30, Viktorlaerbens 28—31, Winteraps 39—41, Weisskle 120—160, bei Reinheit bis zu 97 Prozent 160—200, Weizenluxusmehl 48—53, Weizenmehl 4/0 43—48, gebundenes Roggenmehl 31 bis 33, gesiebtes 24—27, Roggenschrotmehl 23—25, grobe Weizenkle 11.50—12, mittlere Weizenkle

11.50—12, Roggenkleie 8.75—9.25, Leinkuchen 19—20, Rapsküchen 15.50—16, Leinsamen, 99proz. 31—33. Marktverlauf: ruhig.

Gdtreide, Danzig, 9. September. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden: Weizen 16—16.25, Roggen, z. Export 10.00—10.20, neuer, z. Konsum 10.40, Gerste, feine 11.50—12.25, mittel 10.50—11, geringe 10.25—10.50, Hafer 9—9.25, Roggenkleie 6.75, Weizenkle 7.25, Viktorlaerbens 13—15.25, grüne Erbsen 16.50—21.50, Blaumohn 40—44.

Märkte

Getreide, Posen, 10. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznan.

Transaktionspreise:

Roggen neu, gesund, trocken 165 to 16.50

Richtpreise:

Weizen, neu, gesund, trocken 25.75—26.75

Roggen, neu, gesund, trocken 15.95—16.25

Mahlgerste, neu, ges. trocken, 64—66 kg 16.00—16.50

Mahlgerste, neu, gesund, trocken, 68 kg 16.50—17.50

Braugerste, neu, gesund, trocken 19.50—20.50

Hafer, neu, gesund, trocken 12.50—13.00

Roggenmehl (65%) 25.50—26.50

Weizenmehl (65%) 40.50—42.50

Weizenkle 9.00—10.00

Weizenkle (grob) 10.00—11.00

Roggenkleie 8.75—9.00

Raps 34.00—35.00

Winterapfels 34.00—36.00

Viktoriaerbens 20.00—24.00

Folgererbens 28.00—30.00

Klee, weiss 140.00—180.00

Hafer, m. 60.00—67.50

Senf 32.00—38.00

Gesamtrendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Weizen, Mahlgerste, Braugerste, Hafer und Roggenmehl ruhig für Weizenmehl beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 255 t, Weizen 210 t, Gerste 55 t, Hafer 12.5 t, Roggenmehl 45 t, Mohn 170 Zentner.

Produktbericht, Berlin, 9. September. Abgesehen von der Sonderbewegung am Roggenmarkt, die auf die gestrige Ankündigung einer umfangreichen Stützungsaktion der Reichsregierung zurückzuführen war, bleibt die Lage am Produktionsmarkt äußerst ruhig. Das Oferntimentmaterial in Roggen war naturgemäß ziemlich gering, zu erhöhten Preisen bestand aber immerhin einige Verkaufslust. Da die Mühlen für Roggenmehl den gestiegenen Rohmaterialanforderungen entsprechende Preise nicht erzielen können, sind sie kaum als Roggenkäufer im Markt, so dass in der Hauptache die Interventionsfirmen das Material aufnehmen, wobei die Preise etwa 3 Rm. höher als an der gestrigen Börse liegen dürften. Der Roggenlieferungsmarkt setzte gleichfalls 2.50—3 Rm. höher ein, auf den übrigen Marktgebieten war das Geschäft sehr ruhig. Weizen ist reichlicher offeriert und das Angebot übersteigt vereinzelt sogar den Bedarf, so dass im Prompt- und Zeithandel gestrig Preise nur schwer durchzuholen waren, zumal Anregungen vom Exportgeschäft weiterhin fehlen. Weizen- und Roggenmehl haben bei unveränderten Mühlenlohnern schleppenden Absatz. Am Hafermarkt haben sich die Angebotsverhältnisse kaum verändert, der Konsum bleibt aber auch bei seiner vorsichtigen Kaufpolitik. Gerste liegt merklich ruhiger.

Berlin, 9. September. Getreide und Oelsäaten per 1000 kg, sonst per 100 kg ab Station. Preise in Goldmark. Weizen, märk. 209—211, Roggen, märk. 163—165, Braugerste 137—142, Weizenmehl 25—30.25, Roggenmehl 21.90—24.25, Weizenkle 9.90 bis 10.30, Roggenkleie 8.25—8.75, Viktorlaerbens 21 bis 24, Futtererbens 10—13, Wicken 17—20, Leinkuchen 10.60—10.70, Trockenabschnitt 9.20—9.50, Sojaschrot, ab Hamburg 11.20—11.40, ab Stettin 12—12.20.

Getreide-Termingeschäft, Berlin, 9. September. Weizen: Loko-Gewicht 71.5 kg Hektoliter-Gewicht: September 223.50, Oktober 223.50, Dezember 224.50 bis 224, März 230 und Brief: Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht: September 177—176.75, Oktober 177—176.50, Dezember 178.25 bis 177.50, März 183—181.75; Hafer: Dezember 146.50.

Danzig, 9. September. Zlotynoten 57.61—57.73, Warschau 57.59—57.70, Paris 20.12—20.16.25, London 17.94—17.98, Dollarnoten 5.1361 bis 5.1464, New York Auszahlung 5.1399—5.1501.

Vieh und Fleisch, Myslowitz, 9. September. Notierungen der Zentral-Markthalle für 1 kg Lebendgewicht vom 30. 8. bis 6. 9.: Rinder II 0.60—0.70, Bullen I 0.55—0.65, II 0.45—0.54, III 0.35—0.44; Färsen und Kühe: vollleidige gemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 0.65—0.73, vollleidige gemästete Kühe höchsten Schlachtwerts von 7 Jahren 0.65—0.73, ältere gemästete Kühe und weniger gute Kühe und Färsen 0.55—0.64, mässig gemästete Kühe und Färsen 0.40—0.54, gering genährte Kühe und Färsen 0.33—0.43; Käfer I 0.90—1.00, II 0.80—0.89, III 0.70—0.79, IV 0.50—0.69; Schweine, gemästet, über 150 kg Lebendgewicht 1.37—1.45, vollleidige von 120—150 kg 1.17—1.36, vollleidige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 1.00—1.16, vollleidige von 80—100 kg 0.90—0.99. Aufricht: Rindvieh 595, Käfer 194, Schweine 2071 Stück, Markt: belebt; Tendenz: stetig.

Butter, Berlin, 8. September. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 111, 2. Qualität 101, abfallende Qualität 92. (Butterpreise vom 6. September: dieselben.) Tendenz: stetig.

Zucker, Magdeburg, 8. September. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frei See-schiffseite Hamburg einschließlich Sack): September 6.00 Brief, 5.65 Geld, Oktober 6.05 bzw. 5.80, November 6.20 bzw. 6.00, Dezember 6.30 bzw. 6.15, Januar 6.45 bzw. 6.25, Februar 6.60 bzw. 6.45, März 6.70 bzw. 6.55, Mai 7.00 bzw. 6.85. Tendenz: ruhig.

Zucker, Magdeburg, 9. September. (Notierungen in Rm. für 50 kg Weisszucker netto, frei See-schiffseite Hamburg einschließlich Sack): September 6.00 Brief, 5.65 Geld, Oktober 6.05 bzw. 5.80, November 6.20 bzw. 6.00, Dezember 6.30 bzw. 6.15, Januar 6.45 bzw. 6.25, Februar 6.60 bzw. 6.45, März 6.70 bzw. 6.55, Mai 7.00 bzw. 6.85. Tendenz: ruhig.

Milch, Berlin, 8. September. Die Preise für Milch, die nach Berlin zur

Bank für Handel und Gewerbe Poznań

Zentrale u. Hauptkasse
ulica Masztalarska 8a

Konto bei der Bank Polski

Spółka Akcyjna

Poznań

P. K. O. 200 490

Depositenkasse
ulica Wjazdowa 8

Telefon 2249, 2251, 8054

FILIALEN: Bydgoszcz * Inowrocław * Rawicz

Gewährung von Krediten gegen Unterlagen. / Annahme von Geldern zur Verzinsung.
Diskontierung von Wechseln. / Einziehung von Wechseln und Dokumenten.
An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren. / An- und Verkauf von Sorten
und Devisen. / Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

STAHLKAMMERN.

Überschriftswort (seit)	20 Groschen
edes weitere Wort	12 "
Stellengesuche pro Wort	10 "
Offertengebühr für chifrierte Anzeigen	50 "

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgeföhrt.

An- u. Verkäufe

Billiger kann es nicht sein!
95 gr

Damentaghemd mit Klöppel-
spitze, Garnitur, Taghemd
und Damenbeinleider von
3,90, Damen-
taghemdfarben,
mit Toledo von 1,90,
Nachthemd von 2,90,
Damenbein-
leider Tricot
v. 95 gr, Seidenhemd v. 1,90,
Seidenunterleider v. 3,90,
Tricotwäsché Nirvana und
Pan zu sehr
Preisen, Damenhemd Nirvana von
1,60, Kombination v. 2,40,
empfiehlt zu sehr ermäßigte
Preisen, in sehr großer
Auswahl, folgant der Vor-
rat reicht, Wäsche-Fabrik

J. Schubert,
Poznań, Wroclawska 2

Schreibmaschinen
liefern mit Garantie, erste
Ausgabe neu von zl 690.—
und gebrauchte von zl 95.—

Skóra i Ska, Poznań,
Al. Marcinkowskiego 23

W. Groszkiewicz
Stary Rynek 59, Tel. 2255
Engros-Detail

Manufaktur-
waren, Teppich-
und Gardinen-
haus empfiehlt
in grosser Aus-
wahl zu er-
mäßigt. Preisen
Teppiche 180
x 300 von
31,50 zl. 175
x 260 von
46,80 zl. 200
x 300 von
87,50 zl. Bonete
200 x 300 von
140 zl. Plüsch
200 x 300 von
190 zl. Vorleger
von 2,75 zl. Läufer vom Meter von
1,75 zl.

Schuhe
in großer Auswahl zum
Besten lauft man am
besten und billigsten bei

Berbit, Poznań,
Zydomyska 1.

Küchenmöbel
und Dienstgegenstände ver-
kaufst billig Koniecki, Pias-
kowa 3, am Gerberdamm

Gebrauchte Möbel
kompl. Zimmer, als auch
einzelne Stücke, lauft man am
billigsten nur bei Po-
znański Dom Komisowy,
Poznań, Dominikańska 3,

Telefon 24 42.

Neues
Kommissionshaus Wo-
zia 16 verkaufst und lauft

gebrauchte Möbel, Gar-
derobe und andere Ge-
genstände.

Schuhe
kaufst man am billigsten
bei Siva
ulica Szolna 3.

Gebrauchtes
Beckstein-Piano
für 1000.— zl
verkaufst

B. Sommerfeld,
Fabrikalager Poznań,
ul. 27. Grudnia Nr. 15.

W. Groszkiewicz
Stary Rynek 59, Tel. 2255
Engros-Detail

Steppdecken in
grosser Aus-
wahl zu er-
mäßigt. Preisen
wattierte Hand-
arbeit von 12zl.
Seide, Damast,
auf weißer
Watte 28 zl
Seidendamast,
auf weißer
engl. Watte
48,50 zl. Seiden-
damast, auf
Wolle (chem. gereinigt) 47,50 zl.
la Seide auf Wolle (chem. gereinigt)
68,50 zl. Dauendecken in jeder
Preislage, schönste Ausführung.
Tüllgardinen, engl. 3-teilig, schon
von 8,50 zt.

Komplette Zimmer-
einrichtungen

Erzimmer, Schlafzimmer,
Herrenzimmer, Klubzimmer,
Leder, Gobeliner, Klügel, Sa-
lons, Teppiche, Kelims sowie
andere Gegenstände kaufen,
zahlt günstige Preise

Poznański
Dom Komisowy,
Dominikańska 3. Tel. 2442.

Opellimousine
29/25 PS, 6-sitzer, im
fahrerbereite Zustand,
sehr preiswert zu ver-
kaufen. B. Müller,
Poznań, Dąbrowskiego 34

Billiger kann es nicht sein!
1.90 Zloty

Kopftüllsenbezug, Bierkissen-
bezüg 2,90, Bierkissen-
bezüg mit Volant von
4,90, Bier-
kissenbezüg 1,50
Bettbezüg von 5,90,
Überschlag-
laten verz.

Geben in 7 Wochen 2,3
raffereine, braune

Tischel

ab. Funk, Nowydwór,
poczta Zbąszyń, pow.
Nowy-Tomysl.

Unterleiter von 8,75, Unterleiter v. 2,75,
Küchenhandtücher fertig von
48 Gr., Waschhandtücher
von 55 Gr., Damashand-
tücher von 80 Gr., Trotté-
handtücher von 95 Groschen.
Auf Wunsch Ausführung
sämtlicher Beziehungen in
kürzester Zeit.

Spezialität: Aussteuern.

Wäsche-Fabrik

J. Schubert
nur Poznań,

ul. Wroclawska 3.

Veltgarntur für 2 Betten,

2 Kissen garniert mit Seide,

2 glatte Kopfkissen,

2 Oberbetten zus. 26 zl.

Englisch
Unterricht reformiert,
Konversation, Literatur

Geöffnet. 27 Grudnia 10,

Wohnung 2 (Hof).

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Alte Klavierunterricht

gründlich und leicht fachlich

erklärt Anfängern und Fort-

geschrittenen E. Baesler,

dipl. Klavierlehr., Szama-

rezewskiego 19a, Wohn. 17.

Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań
(früher: Genossenschaftsbank Poznań)

Poznań, ul. Wjazdowa 3

Fernsprecher: 42-91
Postscheck-Nr. Poznań 200192

Drahtanschrift: Raiffeisen

Eigenes Vermögen 6.300.000,- zł

Annahme von Spareinlagen gegen höchstmögliche Verzinsung.

// An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren. //

Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 373 und 374
Postscheck-Nr. Poznań 200182

Haftsumme 10.700.000,- zł

Einem Herzschlag erlag

unser lieber Kollege

Willibald Nakoinz.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Fachmann mit reichen Erfahrungen und einen lieben Freund, der sich durch seinen köstlichen Humor und durch seine Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft die Herzen erobert hat. Er wird uns sehr fehlen.

Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Graudenz — Bromberg — Posen — Lodz.

Verband der Buchhändler in Polen.

Donnerstag, den 8. d. Mts., abends 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Kaufmann

Otto Steinke

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigt tief betrübt an, um stille Teilnahme bittend

Hulda Steinke, geb. Pfeiffer.

Budzyń, pow. Chodzież, den 9. September 1932.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der evangelischen Kirche aus statt.

Zurückgekehrt!

Kinderarzt

Dr. Richard Peiser

Pocztowa 22.

Tel. 4006.

Von der Reise zurück

Dr. Watta-Skrzydlewski

Herzärzt

Institut für Elektrokardiographie und Herzroentgenologie.

Poznań, Św. Marcin 66/67, I.
Tel. 12-75. Sprechst. 12-2, 6-7.

Zurückgekehrt

Dr. med. et fil. Drożyński
Spezialarzt für Geschlechts- u. Harnleiden.

Slac Wolności 7.

Tel. 1591. Tel. 1591.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Heider
Poznań, Wielka 7, Telefon 18-80.

Empfangsstunden:
9-12 u. 3-6 außer Sonn- u. Feiertagen.
Roentgenarbeiten nur vormittags.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Gertrud mit Herrn Fritz Tiemann beeindruckt uns hiermit anzusehen.

Jakob Baumunk
und Frau Frieda geb. Schulz.

Skrzetuszewo, Alt-Brieselang.

Als Verlobte grüßen:
Gertrud Baumunk
Fritz Tiemann

Skrzetuszewo, im September 1932.

Am Sonntag, dem 11. ds. Mts.,
nachmittags um 5 Uhr findet in der
p. T. p. Schwimm-Anstalt Posen-
Rataj (Fabrik "Herolda"),
bequem erreichbar durch Autobusverkehr ab
Stary Rynek um 14.30—15.30 und 16.30,
sowie mit der Straßenbahn der Linie 3 (Übersicht über die Warthe
frei) ein

Wettschwimmen zwischen I. S.U.P. u. P.T.P.

I. Schwimm-Verein Poznań - Pozn. Tow. Plywackie
um den Wanderpreis, gestiftet von der Fa. "Grand Café"
Besitzer M. Brencz, statt.

Oeffentlicher Theaterabend.

Dienstag, den 13. September 1932, im Zoologischen Garten
unter freundlicher Mitwirkung von Günther Reissert vom Stadt-
theater Bielitz, sowie Helene Fleischmann, Wien.

DAS KONZERT

Lustspiel in 3 Akten von HERMANN BAHR

Regie: Frau LINA STARKE.

Beginn pünktlich 8 Uhr. Beginn pünktlich 8 Uhr.

Martenvorverkauf: Rehfeld'sche Buchhandlung, Mantaka 5.

Eintrittspreise: 1. Platz num. 2.30 zł, einschließlich Steuer.

2. Platz num. 1.15 zł, einschließlich Steuer.

Gemischter Chor Poznan.

Ich habe mich in Poznań, ul. Gwarka 18, I., Wohn. 4, als
Fachärztin für Säuglings- und Kinderkrankheiten

niedergelassen.

Sprechstunden: 10-12 und 3-4.

Telefon 2278 und 6972.

Dr. med. Anneliese Weidemann

(früher Assistentin an der Universitäts-Kinderklinik in Breslau
Göttingen und Jena, sowie an den Städtischen Kinderkliniken in
Gelsenkirchen und Mainz).

Klavier sofort zu
gekauft. Öff. mit Preis-
angabe unter 3759
a. d. Geschäftsst. Bz.

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
Joh. Quedenfeld

Inh.: A. Quedenfeld

Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21

Werkplatz: ulica Krzyżowa 17

Straßenbahnlíne 4 und 8.

Große Auswahl in fertigen Denkmälern

Hindenburg-
Polytechnikum Oldenburg i. O.
Ausbildung von Ingenieuren aller
Fachrichtungen.

Draht-Matratzen
für Bio-Zeltstellen
„Solid“ 2×4 Reber
„Monopol“ 4×4 Reber
„Feudal“ mit Gegenplatte
untergestellt
pro Stück 20.—25.—30.—
höchst elastisch.
Primär Material.
Ab Fabrik per Nachnahme.
Gebräuchte werden repariert.
Drahtgeflecht-Fabrik
Alexander Maennel
Nowy Tomyśl-W. S.

Glas

Barten-Fenster-Ornamente
Katedral-, Rob.-Draht-Glas etc.
Blaurohrlamellen und Spiegel
Schaufensterscheiben
Polnisches Büro Spez. Seiden
Spitze Akyra, POZNAN
Mate Garbary 7a, Tel. 25-
Filiale in Łódź, Tel. 18-62
al. Pasta 15/17, Tel. 18-62

Motorräder
maschinen
Gründungen
die moderne
mit Saugzugreinigung
sowie eine gebrauchte
erhalten

Motorräder
maschinen
englisches Fabrikat
Selbststeiler, Ruder
Trommel 60x25
betriebsfertig preiswert
abzugeben.
U. B. Mascate, Spa d.
Maschinenfabrik, Düsseldorf

Tapeten
Wachstuch
Linoleum
Teppiche-Läufer

kaufst man sehr günstig
bei der Firma
Zb. Waligórski
Poznań
ul. Pocztowa 31
gegenüber der Hauptpost

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 3
I. Treppe links
(früher Wienerstrasse)
in Poznań im Zentrum
2. Hausv. Plac Św. Krzysztofa
(früher Periplatz)
Freundliches, gut miteinander
Zimmer
zu vermieten. Telefon
Wielowiejska 27, Wohn-

Gegr. 1909

Dringende Anfertigung in 24 Stunden!

ERDMANN KUNTZE Schneidermeister, Poznań, ul. Nowa 1, I.

Werkstätte für vornehmste Herren- und Damenschneiderei allerersten Ranges
(Tailor Made)

Große Auswahl in modernsten Stoffen erstklassigster Fabrikate

Moderne Frack- u. Smoking-Anzüge zu verleihen. Anzüge erheblich billiger geworden.

Täglicher Eingang von Neuheiten!